

alte erzgraute Leute, die von vor 1866, als zwar die allgemeine Wehrpflicht bestand, bei der aber jeder Versägende einen Ersatzmann kaufen konnte. Diese altgedienten Leute hatten die Kriegsverpflichtung mit in Kauf nehmen müssen und wurden nun den jungen Reservisten rechtlich gleichgestellt. Aber sie kamen nicht ins Feld. Gross war dagegen der Druck der Kriegsfreiwilligen ins Feld nachgesandt zu werden. Mein Bruder, das ich beim Putzen der Uniform und Säffen den Putzkameraden ersetzte, wurde, da er nicht sehr stark war, immer bei den Transporten zurückgestellt, obgleich er sich z.B. durch Hüpfen von Ziegelsteinen in Tourneen nach Möglichkeit trainierte. Das Angebot war grösser als die Nachfrage. Eine unruhige Zeit war es. Täglich liefen wir in den Zwischenstunden zum Telegraphenamte, das am Fürstenplatz war und kamen jubelnd mit den neuesten Kriegsberichten in die Schule: Weissenburg, Wörth wurden durch in Handumdrehen zusammengestellte Festzüge und Illumination jedes, auch des kleinsten Fensters gefeiert und die "Nacht am Rhein" klein spät und früh. Der Tag von Sedan setzte allen die Krone auf: nur mein Bruder hat bitterlich geweint, dass nun der Krieg vorbei und alle seine Künste vorgeblich seien. Aber der Krieg war nicht vorbei. Nach dem Fall von Metz und Strassburg stampfte Gambetta ein neues Heer aus dem Boden, Franktireurbanden tauchten überall auf, die Bevölkerung wurde aus dem Hinterhalt, wo es sich immer nur machen liess. Wie sehr waren wir dagegen in der Zeit der Franzosenherrschaft in Deutschland vor 1815 gewesen!

Endlich glückte es meinem Bruder durch seinen Schulfreund, den Leutnant Julius von Ahlefeld unter dem Deckmantel als Offiziersbarsche am 10. Nov. 1870 ins Feld zu kommen. Neue Sorge begann. Wir wussten wohl, was die 94er im Gefecht gestanden hatten, aber weder eine Feldpostkarte noch ein Brief traf ein. Am der Loire fanden im Dezember heftige Kämpfe statt; keine Nachricht. Eines Abends sasssen wir, Grossvater, die Eltern und ich um den Tisch, da kam aus der Ecke wo der Ofen stand ein Ton, wie der letzte Seufzer eines